



Natura Trails

Europas Naturschätzen auf der Spur

Was ist ein Natura Trail?

Kriterien & Empfehlungen

Präambel

Die Erhaltung unserer Landschaft und der biologischen Vielfalt ist seit jeher ein zentrales Anliegen der Naturfreunde. Durch Natura 2000 wurde dieses Anliegen zu einem gesamteuropäischen politischen Ziel erklärt, das die Naturfreunde durch ihre regionalen und lokalen Aktivitäten unterstützen.

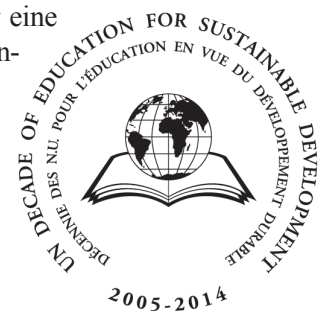
Eine besondere Rolle dabei spielt die europaweite Naturfreunde-Kampagne „Natura Trails“, die das Bewusstsein für Natura 2000 fördert und zur Vermittlung der positiven Aspekte des europäischen Schutzgebietsnetzwerks für Natur und Mensch beiträgt. Auf Grund des großen Erfolgs und des zunehmenden Interesses von Naturfreunde-Verbänden außerhalb der Europäischen Union, wurde 2012 eine Ausweitung auf Nicht EU-Länder beschlossen, wobei auch hier die Förderung des Bewusstseins für den Schutz der Natur im Vordergrund steht.

Natura Trails © führen auf bestehenden Wegen durch für eine sanfte Freizeitnutzung besonders geeignete Natura 2000-Gebiete – außerhalb der EU durch nach nationalen oder internationalen Kriterien ausgewiesene Naturschutzgebiete – und stärken das Bewusstsein und Verständnis für den Schutz von charakteristischen Tieren, Pflanzen und Lebensräumen. Einen Sonderfall stellen die erstmals 2011 etablierten Kanu Natura Trails dar, die auf für Wassersport geeigneten Wasserflächen durch Schutzgebiete verlaufen.

2003 von der Naturfreunde Internationale (NFI) in Österreich als Pilotprojekt initiiert, stehen Natura Trails heute als internationale Marke für eine natur- und umweltverträgliche Freizeitgestaltung. Zugleich tragen Natura Trails als attraktives Angebot eines sanften Tourismus auch zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung bei.

Das breite Spektrum der Natura Trails, die größtenteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind, sowie die kostenlos verfügbaren Informationsmaterialien ermöglichen unterschiedlichen Gruppen – von Familien über Menschen mit Beeinträchtigung bis hin zu benachteiligten sozialen Gruppen wie MigrantInnen – Zugang zur Natur. Eine breite Beteiligung der Bevölkerung schafft die Voraussetzung für eine Identifikation mit den Schutzgebieten und für einen positiven Dialog über die Chancen, die Natura 2000 und der Schutz der Natur für Mensch und Natur bietet.

Die folgenden Kriterien & Empfehlungen gewährleisten für die Ausweitung des Natura Trail Netzwerks die Beibehaltung der hohen Qualitätsstandards des Pilotprojekts, das von der österreichischen und deutschen UNESCO-Kommission im Juni 2008 als Dekadeprojekt im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde.



1. Schutzgebiet/Natura 2000:

- **EU-Länder:** Zumindest ein Teil des Weges durch oder entlang eines Natura 2000-Gebiets (FFH- und/oder Vogelschutzgebiet)
- **Nicht EU-Länder:** Zumindest ein Teil des Weges durch oder entlang eines nach nationalen oder internationalen Kriterien zum Schutz der Natur ausgewiesenen Gebiets, das in der Schutzqualität einem Natura 2000-Gebiet entspricht (z.B. Naturschutzgebiet, Nationalpark, Biosphärenpark, Ramsar-Schutzgebiet, Waldreservat etc.)

2. Wegeführung/Routenwahl:

- Wegeführung möglichst auf markierten, öffentlichen Wegen
- Verantwortungsvolle Besucherlenkung nach naturschutzfachlichen Kriterien (Schonung sensibler Arten, z.B. keine Wegeführung in unmittelbarer Nähe von Brutplätzen gefährdeter Vogelarten)
- **Sonderfall** Kanu Natura Trails: Da es sowohl durch das Befahren von Gewässern als auch durch das Ein- und Aussetzen bzw. Anlanden der Boote sehr leicht zu Störungen der Tier- und Pflanzenwelt kommen kann, muss die Routenwahl für Kanu Natura Trails immer in Abstimmung mit den Verantwortlichen des jeweiligen Schutzgebietes und ortskundigen Ökologen erfolgen! Darüber hinaus ist im Folder auf die wichtigsten Verhaltensregeln zum Schutz der Natur hinzuweisen (z.B. kein unnötiges Betreten von Uferzonen, kein zu nahes Heranfahren an Uferbereiche, Schilfgürtel und Röhrichtzonen, kein Befahren seichter Gewässerabschnitte etc.)

Empfehlung

- o Entsprechende Qualität für Wanderer sichern (sh. auch <http://www.wanderbares-deutschland.de/>)
 - vorrangig natur belassene Wege und Pfade, wenig Asphalt, wenig Forststraßen, möglichst abseits von Straßen, Industrie- und Gewerbegebieten
 - abwechslungsreiche Wege mit Wechsel der Perspektiven, Ausblicken, Aussichtsplätzen, entlang von Gewässern etc.
 - Hinweis im Folder, falls längere, unattraktive Strecken einbezogen werden müssen
 - Das Attraktive suchen (z.B. auch Industriebrachen)
- o Anbindung an Naturfreundehäuser

3. Erreichbarkeit:

- Auf umweltfreundliche Anreise achten

Empfehlung

- o Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad (ggf. auch Anrufsammeltaxis; Hinweise und Internet-Adressen der Verkehrsbetriebe im Folder)
- o Kooperation mit Verkehrsverbänden suchen (z.B. Sonderfahrten für Veranstaltungen/geführte Wanderungen)

4. Informationsvermittlung:

- Ein Folder pro Natura Trail (u.U. mehrere Teiletappen, Wegvarianten etc.)
- Darstellung auf www.naturatrails.net (inkl. Downloads der Folder oder entsprechender Verlinkung)
- Zusätzliche Tafeln vor Ort sparsam einsetzen, Wartung durch Ortsgruppe/lokale Partner gewährleisten

Empfehlung

- o Ergänzende Kurzbeschreibung und Karte online mit nutzerfreundlicher Möglichkeit zum Ausdruck
- o Geocoaching-Tool (Download von GPS-Daten und Zusatzinformationen zu markanten Punkten entlang des Natura Trails)
- o Präsenz des Natura Trails am Startpunkt gewährleisten (z.B. Übersichtstafel)
- o Natura Trail-Aufkleber (NFI) auf bestehenden Tafeln und Wegmarkierungen anbringen (in Absprache mit den Betreibern)
- o Ausbildung von Naturfreunde-Wanderleitern zu Natura Trail-Scouts

5. Inhalte:

- Themenschwerpunkte, ökologische Zusammenhänge, Wechselwirkung Mensch/Natur, „Geschichten erzählen“, spannend und optisch ansprechend aufbereitet (Fotos)
- Positiv formulieren; Menschen zum Erleben der Natur einladen und Verständnis für den Schutz der Natur schaffen
- Differenzierte Sichtweise auf Nutzungskonflikte
- Besondere und charakteristische Arten und Lebensräume der Region (z.B. Arten der FFH- und Vogelschutz-Richtlinie, Heilpflanzen, Gewürzpflanzen etc.)
- Hinweise zu Gefährdungsursachen und Schutz
- Immer auch Arten, die man wirklich antrifft
- Inhalte fachlich absichern (regionale Naturschutz-Experten, Naturschutzämter, NFI)

6. Wegbeschreibung/Karte:

- Hinweis auf Weglänge, Schwierigkeitsgrad, Befahrbarkeit mit Fahrrad/Kinderwagen/Rollstuhl/Gehwagen
- Übersichtliche Darstellung der Route; wenn nötig Markierungen vor Ort

Empfehlung

- o Alternativrouten für Fahrrad/Kinderwagen/Rollstuhl/Gehwagen
- o Vermerk zu Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel
- o Vermerk zu Naturfreundehäusern, Gasthäusern etc.
- o Hinweise zu Rastplätzen, Kinderspielplätzen, Aussichtspunkten etc.

7. Monitoring:

- Regelmäßiges Monitoring der Natura Trails

Empfehlung

- o Mind. 1 x jährliche Begehung vor Beginn der Wandersaison
- o Laufende Aktualisierung online und bei Nachdrucken

8. Organisation:

- Ein konkreter Verantwortlicher vor Ort als Ansprechpartner für Landes- und Bundesverband sowie NFI

9. Marketing – Öffentlichkeitsarbeit – Corporate Identity:

- Einheitliches Layout für Folder (Musterlayout NFI); Verweis auf www.naturatrails.net
- Natura Trail-Logo und Schriftzug auf allen Produkten
- Verteilung der Folder durch Naturfreunde oder Partner vor Ort gewährleisten
- Naturfreunde-Kontaktadresse in Folder und auf Tafeln

Empfehlung

- o Einbeziehung der Tourismusverbände (Auflage der Folder, Hinweise im Internet etc.)
- o Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten auf regionaler Ebene (z.B. feierliche Eröffnung, geführte Wanderungen, „Natura Trail Tage“)
- o Präsentation des Natura Trails in regionalen Medien
- o Stetige Präsenz in Medien der Naturfreunde
- o Projektbegleitende Pressearbeit auf nationaler und internationaler Ebene (Landesverbände, Bundesverbände, NFI)
- o Einbeziehung von Naturfreundeheimen

Inhalt: NFI ExpertInnengruppe Natura 2000/Natura Trails

Layout: Florian Rosenberg

Dezember 2008, aktualisiert im Juli 2012

